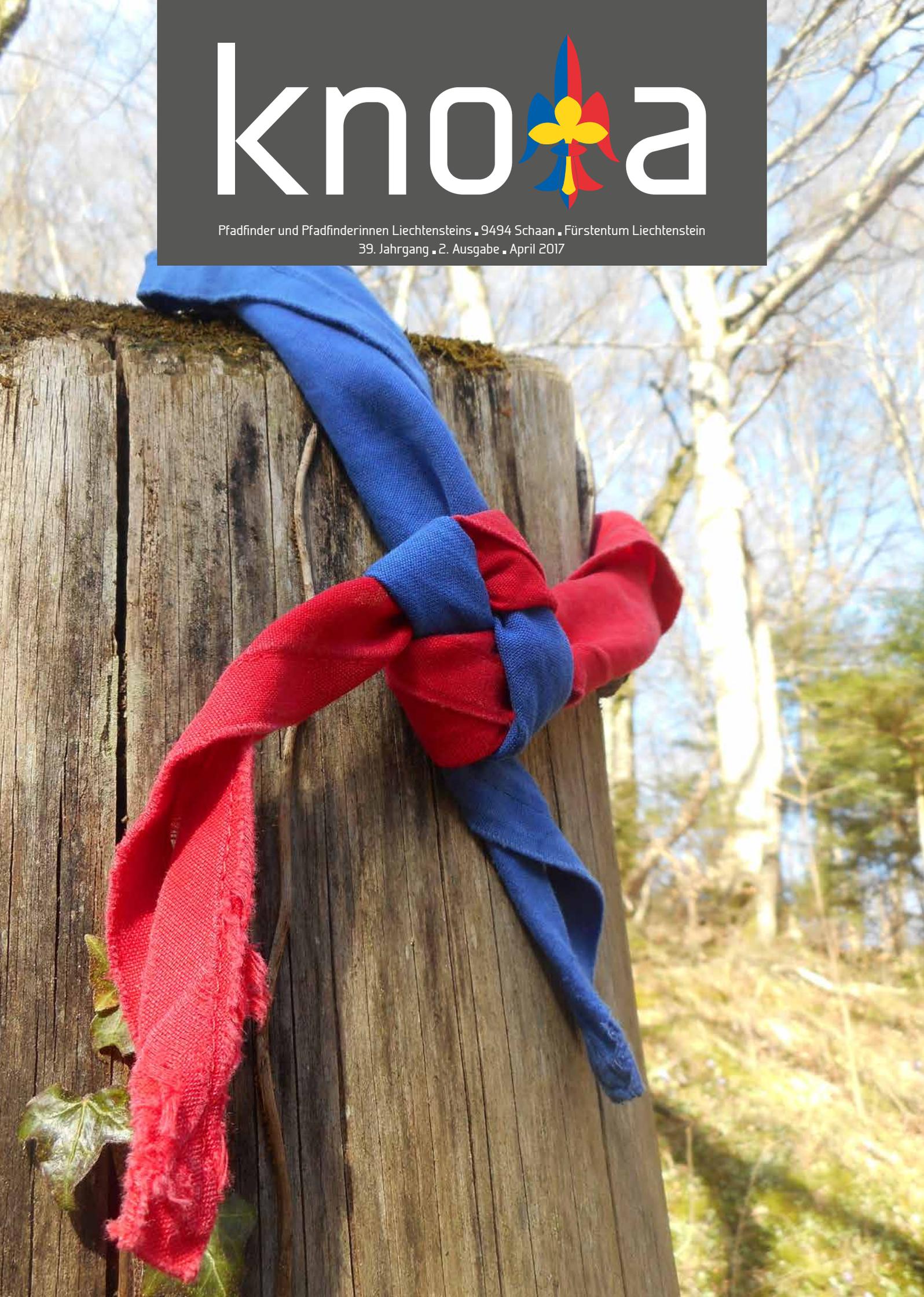


knoa



Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins ■ 9494 Schaan ■ Fürstentum Liechtenstein
39. Jahrgang ■ 2. Ausgabe ■ April 2017





Editorial



Bei der Motivation handelt sich um ein zweischneidiges Schwert: Mit ihr wird man zu Höchstleistungen getrieben, bis einen der selbstauferlegte Druck auszubrennen droht. Gerade je länger man eine Tätigkeit ausübt, desto eher geht sie in der Routine verloren. Hat man ihr Schwinden erst einmal erkannt, ist es oft schon zu spät. Verzweifelt wird nach einem Nachfolger gesucht. In solchen Fällen vergisst man häufig, dass sich auch bei Aufgaben, denen man seit Jahren nachgeht, die Motivation wiederentdecken lässt, solange gelegentlich frischer Wind durchs Fenster kommt und Freunde einen unterstützen.

Immerhin bringt jede Tätigkeit nicht nur einen gewissen Nutzen für die Gesellschaft, sondern auch für einen Selbst mit sich.

Glücklicherweise haben viele Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins den Kampf gegen den inneren Schweinehund für sich entschieden, sodass es wieder reichlich zu berichten gibt. Obwohl jede Ausgabe mächtig viel Aufwand mit sich bringt, motiviert kaum etwas mehr, als euch mit einem neuen Knoten zu unterhalten und dabei Einblick in das aktive Verbandsleben zu liefern.

n

Foto Editorial: Andreas Heeb

Der Redaktionsleiter empfiehlt...

- für Vogelliebhaber: PSI Gamprin
- allen Masterminds: Welche Pfadis sind die schnellsten Schlaufüchse?
- als Zeichen der Solidarität: «Einfach Pfadi» und doch viel mehr
- zur Erinnerung: Blick in die Vergangenheit

Impressum

Herausgeber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins
9494 Schaan
E-Mail: knoten@scout.li

Redaktionsleitung

Gary Kaufmann

Redaktionsteam

Carole Marxer
Claudio Marxer
Lukas Marxer
Markus Tschugmell
Michael Wanger
Ursina Schweizer

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Andreas Meier
Carmen Kindle
Laura Frick
Martin Meier
Patrick Matschek
Ruth Gattinger
Stefan Wohlwend
Tanja Müssner

Administration

Knoten – Postfach 560
9494 Schaan

Bankverbindung

LLB AG Vaduz
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage

400



Inhaltsverzeichnis

4 16-19-9

7 3-15-23-2-15-25

8 9-4-5-5-14

8 16-15-11-1-12

9 12-9-3-8-20

11 4-19-11

16 13-15-15-20

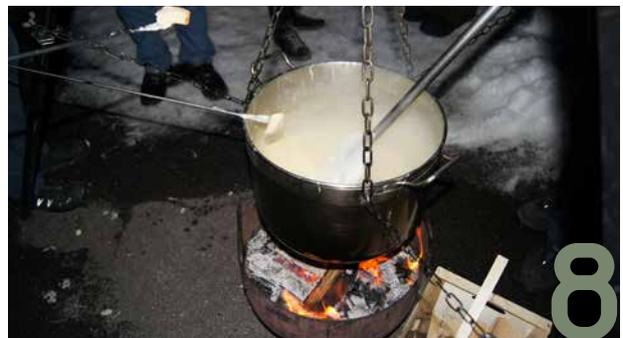
18 7-9-16-6-5-12

19 13-5-24-9-11-15

21 2-1-3-15

22 2-9-16-9

23 18-8-5-9-14





PSI: Gamprin

Denn der nächste Winter kommt bestimmt

Tanja Müssner – In der «Pfadi-Stunden-Investigation» stellen die Abteilungen abwechselnd beliebte Aktivitäten aus ihren Versammlungen vor. Diesmal zeigen die Bienle und Wölfe aus Gamprin-Bendern, wie man in zwei Versammlungen Vogelfuttertöpfe für den Winter bastelt.

1. Versammlung

Die Bienle und Wölfe malen ihren Tontopf an. Nachdem die Farbe getrocknet ist, wird er mit transparentem Lack eingesprüht. Danach sammeln die Kinder Äste, bei denen ein Ende durch das Loch im Topf passt und das andere mehrfach verzweigt ist. Damit die Tontöpfe aufgehängt werden können, fertigen sie noch farbige Kordeln an.

2. Versammlung

Das Kokosfett langsam im Topf schmelzen, damit es flüssig wird. Anschliessend abkühlen lassen, bis es wieder anfängt weiss zu werden. Dafür sollte man ungefähr



30 Minuten einplanen. In der Zwischenzeit können die Töpfe vorbereitet werden. Dafür am besten zwei Tische so nebeneinander aufstellen, dass ein circa 3 cm breiter Spalt zwischen ihnen entsteht. Darauf die Töpfe mit den Ästen abstellen. Damit die Äste im Loch halten, muss man es mit etwas Küchenpapier ausfüllen. Dadurch kann später auch das flüssige Vogelfutter nicht ausrinnen. Nachdem das Fett inzwischen etwas abgekühlt ist, wird das Vogelfutter beigegeben und gut durchmischt. Die Masse vorsichtig in die Töpfe geben und gut auskühlen lassen. Abschliessend die Kordel befestigen und den Topf aufhängen.

Viel Spass beim Beobachten der Vögel!



Material für 10 Töpfe

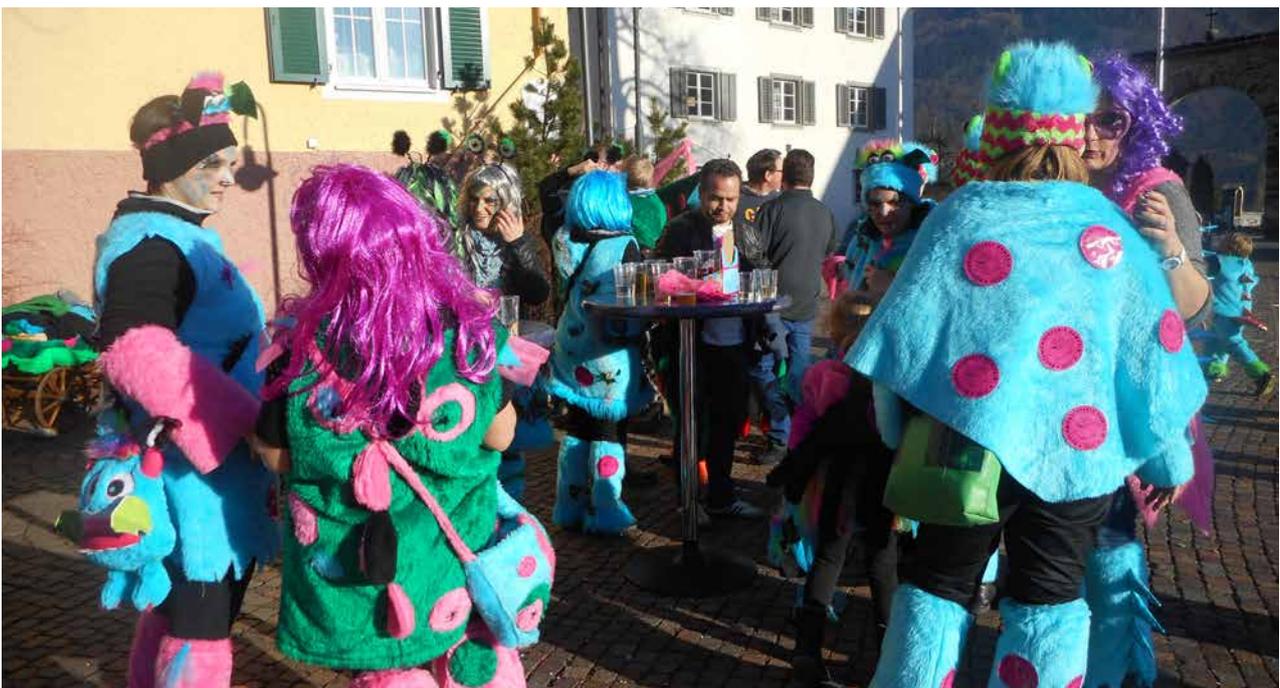
- 10 Tontöpfe (Durchmesser ca. 13 cm)
- 2.5 kg Kokosfett
- 10 Äste, bei denen ein Ende durch das Loch im Topf passt und das andere mehrfach verzweigt ist
- Küchenpapier
- 2.5 kg Vogelfutter
- 10 Töpfe
- 10 Kordeln (mindestens 60 cm lang)
- Farben zum Bemalen der Tontöpfe
- Lackspray



Kinderfasnacht in kurzen Hosen

Gary Kaufmann – Am Fasnachtsmontag waren in Maueren offenbar nicht nur die Narren, sondern auch die Sonne mächtig in Partylaune. Zum Endsport der fünften Jahreszeit sorgte sie nämlich dafür, dass den Besuchern des Nachmittagsumzugs ein Sonnenbrand drohte. Trotz der für den Februar ungewohnt angenehmen Temperaturen fanden viele von ihnen anschliessend den Weg zur konfettireichen Kinderfasnacht der Pfadfinder im Gemeindesaal. Aufgrund des unerwartet grossen Andrangs mussten während des Anlasses sogar noch Getränke nachgeliefert werden.

Neben verschiedenen spielerischen Aktivitäten liessen sich die Kleinen ihr Gesicht mit Schmetterlingen und anderen Figuren schminken. Ausserdem gab es gratis Wienerle mit Brot, falls die beliebte Hüpfburg den Magen anregte. Die älteren «Fasnachtsbuzzis» wurden mit Kaffee und Kuchen munter gehalten. Wer das sommerliche Wetter lieber an der frischen Luft genoss, lauschte den Guggenmusiken bei einem kühlen Durststiller an der Aussenbar. Hoffentlich hat es der Sonne in der Unterländer Fasnachtshochburg genauso gut wie den Kindern gefallen. Sollte sie nächstes Jahr wieder vorbeischaun, lässt sich dann vielleicht sogar ein Schwimmbecken aufstellen.





Neuer Internetauftritt

Michael Wanger – Besonders in der schnelllebigen Welt von heute ist es wichtig, dem technologischen Fortschritt nicht hinterherzuhinken und durch virtuelle Präsenz öffentliche Aufmerksamkeit zu erzeugen. Deshalb ist die Abteilung Ruggell seit Anfang Februar mit einer neu aufgesetzten Webseite wieder im Internet vertreten. Nach dem Facebook-Beitritt im letzten Jahr werden Interessierte damit nun auch auf einer weiteren Online-Plattform über die Vereinsaktivitäten informiert.

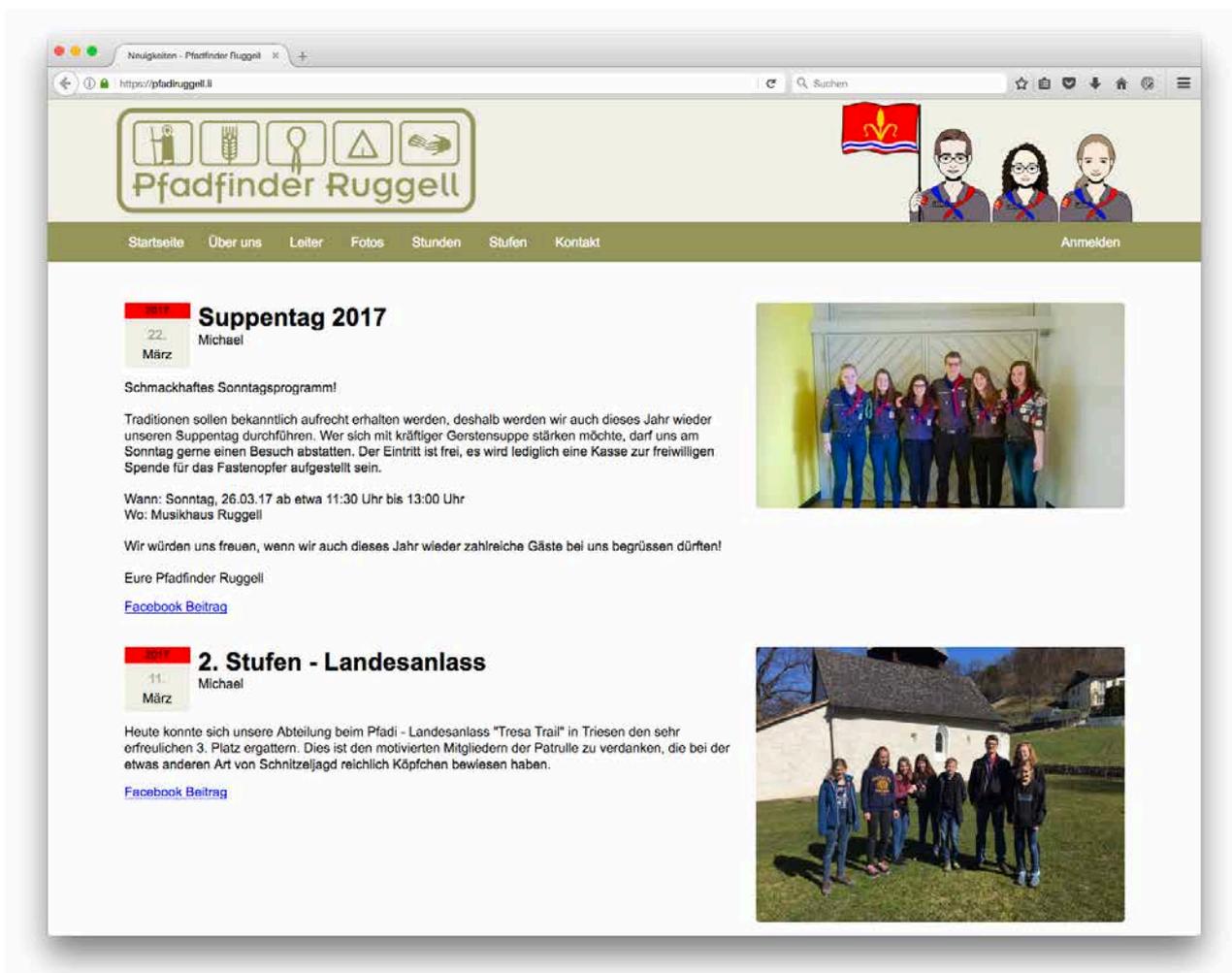
Die Startseite bietet Neuigkeiten über bevorstehende und vergangene Anlässe. In den anderen Abschnitten finden sich allgemeine Informationen zum Verein und dem Leiterteam, wobei Hyperlinks auf anderen wichtige Angebote wie die PPL verweisen. Das neue Konzept gewährleistet eine übersichtliche und einfache Navigation durch die Webseite, sodass man die gewünschten Infor-

mationen schnell findet. Abgerundet wird das Ganze von einer Fotogalerie, in der Schnappschüsse aus Lagern und verschiedenen Grossanlässen verewigt sind. Stattet uns doch mal online einen Besuch ab.

Link: www.pfadiruggell.li

Homepages der anderen Abteilungen

- www.pfadibalzers.li
- www.pfadimura.li
- www.pfadischellenberg.li
- www.pfaditriesen.li
- www.pfadivaduz.li
- www.schmetta.li





Wild Wild West in Schellenberg

Stefan Wohlwend – Der berühmte Wilde Westen inspirierte schon zahlreiche renommierte Filmemacher und Schriftsteller. Beispiele hierfür sind die Geschichten um Ordnungshüter Lucky Luke, der schneller zieht als sein Schatten. Auch Winnetou erlebte dort mit seinem Blutsbruder Old Shatterhand vielerlei Abenteuer. Bei der Kinderfasnacht am 18. Februar gelang es der Pfadfinderschaft St. Georg die Atmosphäre dieser sagenumwobenen Landschaft wiederaufleben zu lassen.

Insgesamt 110 Kinder folgten der Einladung in den bunt geschmückten Gemeindesaal. So zierten Kakteen, bunte Ballone und Girlanden die Wände der von Cowboys sowie Indianern gefüllten Turnhalle. Im Dorfzentrum befand sich der Saloon mit einem breiten Angebot an Speisen und Getränken. Vor allem bei Wienerle mit Pommes schlugen die jungen Abenteuerherzen höher. Den verkleideten Fasnächtlern boten sich viele Attraktionen. Unter anderem konnten sie ihre Geschicklichkeit beim «Mohrenkopfschiessen» und «Heissen Draht» unter Beweis stellen. Sowohl eine Hüpfburg als auch Riesenrutsche rundeten das unterhaltsame Treiben der jungen Gäste ab. Es wurde viel gelacht, getanzt und alle genossen die ausgelassene Stimmung.



Um 17 Uhr hiess es dann Abschied nehmen vom Wilden Westen. Die Pfadfinderschaft St. Georg Schellenberg bedankt sich bei allen Besuchern und freut sich bereits auf eine gelungene Kinderfasnacht 2018. Ein besonderer Dank geht an die Gemeinde Schellenberg für die stets sehr gute Zusammenarbeit bei diesem Anlass.



Rückblick zur Ideenwerkstatt 2017

Laura Frick – Am 28. Januar fand im Pfadfinderheim der Abteilung Triesenberg die Ideenwerkstatt statt. Ihr Ziel war ein gemeinsames Verständnis und einen Aktionsplan für den bevorstehenden Schnuppertag auszuarbeiten. Hierfür wurden drei Workshops durchgeführt, in denen jeweils alle Abteilungen vertreten waren. Diese setzten sich mit folgenden Themen auseinander: Programm und Infrastruktur, Werbung für den Schnuppertag sowie Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.

Nachdem die Workshops in Kleingruppen stattgefunden haben, traf man sich wieder im Plenum, um die wichtigsten Resultate daraus zu präsentieren. Im Anschluss berichtete die Verbandsleitung noch über aktuelle Themen und gab einen Ausblick auf das aktuelle Jahr. Mit dem Outdoor-Fondue fand die praktisch angelegte Ideenwerkstatt rund um den Schnuppertag 2017 einen gelungenen und leckeren Ausklang.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Workshop-Leiter Alice Marxer, Gary Kaufmann und Julia Mayer für ihren Einsatz. Ausserdem bedanke ich mich bei



den Teilnehmern und der Abteilung Triesenberg für ihre Gastfreundschaft. Zusammen haben wir eine gute Grundlage für den Schnuppertag 2017 gelegt, was sich am 2. September bestimmt auszahlen wird.



Welche Pfadis sind die schnellsten Schlaufüchse?

Patrick Matschek – Beim Zweitstufen-Landesanlass «Tresa Trail» vom 11. März versammelten sich sechs Abteilungen, um in möglichst kurzer Zeit einen versteckten Pfad durch Triesen zu finden. Beim Wettrennen vom Pfadiheim bis zum Ziel mussten die Teilnehmer zahlreiche Rätsel lösen. Diese führten, sofern sie korrekt gelöst wur-

den, von einem Posten zum nächsten. Falsche Antworten trieben die Teilnehmer hingegen auf die falsche Fährte, sodass sie nur ein zeitraubender Rückweg wieder auf Kurs brachte. Gefordert waren vor allem Logik, Pfaditechnik, Allgemeinwissen sowie eine gute Orientierungsfähigkeit. Auch der technologische Fortschritt hat mittlerweile bei

den Pfadfindern Einzug gehalten, weshalb Smartphones bei diesem Trail nicht nur ausdrücklich erlaubt, sondern sogar gefordert waren, beispielsweise um mittels Koordinaten auf Google Maps oder QR-Codes den nächsten Posten zu ermitteln.

Gegen Mittag hatten alle Teams die Rätsel geknackt und den Weg vom Pfadiheim bis zur Kapelle St. Mamerta gefunden. Letztlich konnte sich die Patrouille aus Schaan als die schnellsten Rätsellöser durchsetzen, wofür sie mit dem Wanderpokal und einer Trophäe in Form einer Fuchs-

statue belohnt wurden. (Anm. d. Red.: Das Siegerfoto findet ihr auf Seite 12–13.)

Foto: Jonas Foser



Rangliste

1. Schaan
2. Mauren
3. Ruggell
4. Vaduz
5. Triesenberg
6. Triesen



Übergabe der Friedenslichtspenden

Carmen Kindle – Nach einer Erdbebenserie, die am 24. August 2016 begann, wurden zahlreiche Gemeinden in Mittelitalien zerstört und hunderte Menschen obdachlos. Insgesamt forderte die Katastrophe mindestens 289 Todesopfer. Bis zum 5. November wurden 23'300 Nachbeben gezählt, die zahlreiche Pfadfinderheime zerstörten. Mit dem Aufruf «Ein Euro für ein Haus» haben italienische Pfadfinder eine Hilfsaktion gestartet, die diese Pfadfinderheime in den betroffenen Gebieten wieder aufbauen möchte. So könnten die Gruppen ihre Aktivitäten mit den betroffenen Kindern wieder aufnehmen, um ihnen ein Stück der Normalität zurückzubringen und sie für ein paar Stunden ihr Leiden vergessen zu lassen. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder Liechtensteins haben sich an dieser Aktion beteiligt und die diesjährigen Friedenslichtspenden diesem Projekt zugutekommen lassen. Wir danken der liechtensteinischen Bevölkerung für die grosszügigen Spenden. Durch ihre Mithilfe konnte der Hilfsaktion ein Betrag von 7'600 Euro überwiesen werden.





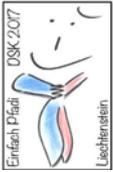
Hexen und Wilderer im Vollmondschein

Andreas Meier – Die Dämmerung hatte schon eingesetzt, als rund 30 Pioniere und Rover sich auf Gaflei die Schneeschuhe anschnallten und unter der fachkundigen Führung von «Berggötte» Nikolaus Büchel sowie «Berggotta» Ester Eberle nach Bargella hochstapften. Keuchend bei der Hütte angekommen, wurde zur Stärkung Schokolade und ein heisser Hexentee ausgegeben. Trotzdem lief es dabei manch einem eiskalt den Rücken hin-

unter, denn Sagenbuch-Autorin Sabrina Vogt schilderte eindrücklich die Geschichte, wie Barbara einen Hexentanz beobachtete und schliesslich selbst zur Hexe wurde, weil sie dieses Geheimnis nicht für sich behalten konnte.

Anschliessend ging die Wanderung über Silum weiter zum Gasthaus Matu. Kurz vor dem Ziel gab es eine weitere Überraschung: Aus dem Dunkel heraus stürmte wild schreiend ein Jägermann hervor, der Zuflucht vor seinen Verfolgern suchte. Nachdem sich die Teilnehmer schützend vor den Flüchtigen gestellt hatten, stellte sich dieser als Ferdinand Sele, der Wildeler von Triesenberg, vor. In seiner turbulenten Lebensgeschichte ging es unter anderem darum, dass sich jemand verplapperte und ihm dadurch vier Wochen Arrest einbrockte. Nach der zweistündigen Wanderung mit all den aufregenden Ereignissen waren die Pioniere und Rover mehr als bereit für ein zünftiges Raclette. Allerdings zögerte sich das Abendessen ein wenig hinaus, da davor im ganzen Haus das letzte bisschen Elektrizität eingefangen werden musste, um die vielen Raclette-Öfen auf Temperatur zu bringen. Letztlich klappte aber auch dies und der Dritt- und Viertstufenlandesanlass konnte fröhlich und gut gesättigt ausklingen.





«Einfach Pfadi» und doch viel mehr

Martin Meier – Am ersten Märzwochenende haben sich 80 Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus zehn deutschsprachigen Ländern in Malbun getroffen, um über das Thema «Einfach Pfadi» zu diskutieren und Erfolgsrezepte auszutauschen.

Am Freitagabend trafen sich die Teilnehmer um 20 Uhr im JUFA Hotel Malbun, wo sie PPL-Präsidentin Nicole Bauer-Greber und Vizepräsident André Beck begrüßten. Ebenso hiess Triesenberger Gemeindevorsteher Christoph Beck die Anwesenden herzlich in seiner Gemeinde willkommen. Als Gastredner konnten Prinz Nikolaus und Ernst Walch gewonnen werden, welche die Pfadfindergeschichte des Landes und eigene Erlebnisse aus ihrer aktiven Zeit zum Besten gaben. Nach vielen Lachern und einigen Fotos wechselte man in die Turnhallenbar. Letzter offizieller Punkt der Eröffnungsfeier war die Verabschiedung von Herbert Eberle aus dem Internationalen Team. Dabei erzählten verschiedene Personen aus «Häbis» weltumspannendem Freundeskreis einen Schwank über ihn. Mit Bildern von vergangenen Deutschsprachigen Konferenzen klang der erste Abend gemächlich aus.

Die Teilnehmer konnten am Samstagmorgen zwischen fünf verschiedenen Workshops auswählen: Diskussionsrunde über die Grundwerte Europas in Bezug auf Pfadfinder im Wandel der Zeit, Austausch zur gesellschaftlichen Verantwortung der Pfadfinder, Schlittenbau, Pfadfindertechnik Knoten und Open Space. (Fortsetzung auf Seite 14)



Asse des Quarzals 2/2017





Könnt ihr das Lösungswort decodieren?

Herbst: 12-1

Frühling: 7-18-1

Sommer: 20-21

Winter: 20-9-15-14

Motiv: Abteilung Schaan gewinnt am Zeitstufen-Landesanlass «Tresa Trail» (11. März) den Wanderpokal. Foto: Gary Kaufmann.

Lösungswort: Gratulation

April

Wo	13	14	15	16	17
Mo		3	10	17	24
Di		4	11	18	25
Mi		5	12	19	26
Do		6	13	20	27
Fr		7	14	21	28
Sa	1	8	15	22	29
So	2	9	16	23	30

Mai

Wo	18	19	20	21	22
Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

Juni

Wo	22	23	24	25	26
Mo		5	12	19	26
Di		6	13	20	27
Mi		7	14	21	28
Do	1	8	15	22	29
Fr	2	9	16	23	30
Sa	3	10	17	24	
So	4	11	18	25	

Juli

Wo	26	27	28	29	30	31
Mo		3	10	17	24	31
Di		4	11	18	25	
Mi		5	12	19	26	
Do		6	13	20	27	
Fr		7	14	21	28	
Sa	1	8	15	22	29	
So	2	9	16	23	30	

- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 3./4. Stufe
- 4. Stufe
- Feiertage
- Ausbildung
- PPL-Anlässe
- Scout Shop
- Pfadi-Beizle
- Scout Shop & Beizle
- Knota Redakt. Schluss
- VL-Sitzung
- AL-Runde
- Internationale Anlässe
- Schulferien FL



Gleichzeitig fanden die Treffen der Internationalen Kommissäre und der Jugendforumteilnehmer statt. Bis zum Mittagessen wurde also eifrig gearbeitet, Ideen gesammelt und diskutiert. Der Nachmittag bot die Möglichkeit sich bei unterhaltsamen Ausflügen zum Lamatrekking, Landtagsgebäude, Kunstmuseum oder zur Brennerei Telser einmal informell auszutauschen. Im Anschluss wäre eigentlich ein Besuch des Triesner Funkens geplant gewesen. Unglücklicherweise musste dieser aufgrund des starken Föhns jedoch abgesagt werden, weshalb man das anschließende Outdoor-Fondue spontan auf die JUFA-Terrasse verlegte. So konnten sich die Teilnehmer jeweils in die warme Unterkunft retten, bevor sie sich für den nächsten Happen wieder in die eisige Kälte gewagt haben.

Beendet wurde die 46. Deutschsprachige Konferenz, die unter dem Motto «Einfach Pfadi» stand, am Sonntag durch Präsentationen der verschiedenen Pfadfinderverbände über ihre derzeitigen Projekte. Zu guter Letzt lud die Schweizer Delegation alle teilnehmenden Verbände zum nächsten Treffen ein, das im Februar 2018 in der Nähe von Zürich stattfinden wird.

Fotos: Andreas Heeb



Ehrenurkunde für Prinz Nikolaus



Die PPL haben Prinz Nikolaus im Rahmen der Deutschsprachigen Konferenz die Ehrenurkunde übergeben, welche ihm bereits 1992 ausgestellt wurde. Wie andere Mitglieder des Fürstenhauses ist auch er mit der Pfadfinderbewegung eng verbunden. Von 1971 bis 1989 engagierte sich Prinz Nikolaus als Korpsführer des Fürstlich Liechtensteinischen Pfadfinderkorps St. Georg.



Infoabend Academy 2017

- Hast du Lust auf Fortbildung und internationalen Spass?
- Brauchst du neuen Schwung für deinen Führeralltag?
- Bist du mindestens 18 Jahre alt?
- Sprichst du gut Englisch?

Dann wäre die Academy 2017 in Ungarn vielleicht etwas für dich!

Wir werden uns Anfang Mai zu einem kurzen Infoabend treffen. (Der genaue Termin wird mittels Doodle festgelegt.) Schick uns eine E-Mail mit dem Betreff «ACADEMY» an international@scout.li, falls du dabei sein möchtest.

Gut Pfad
Internationales Team

International Commissioners' Forum

Carmen Kindle – Vom 10. bis 13. März fand das Internationale Kommissäretreffen in London statt. Im Gilwellpark trafen sich alle IC's der europäischen Pfadfinderverbände, um Themen der bevorstehenden Weltkonferenz vorab zu besprechen. Unter anderem wurde heiss diskutiert, wie

man in Zukunft Werbung für die Kandidatur eines Jamboree machen soll. Nach dem Kampf zwischen Polen und Südkorea für das Jamboree 2023 ist man sich nämlich einig, dass sich etwas ändern muss. Noch nie wurden so viele finanzielle Mittel eingesetzt, Geschenke verteilt und sogar Leute auf Skitrips eingeladen, nur um Stimmen zu gewinnen, was sich nun definitiv nicht mit den Pfadfinderwerten vereinbaren lässt.

Weiter sind die Überarbeitung der Mitgliederbeitragsstruktur, der regionale Dreijahresplan, die Zukunft des Jugendforums, die Förderung der Transparenz und weitere Resolutionen behandelt worden. Am Sonntag war als Highlight des Treffens das Archiv des Gilwellparks geöffnet und man durfte in den originalen BiPi-Aufzeichnungen blättern. Anschliessend haben sich die europäischen Kandidaten für das nächste Weltkomitee vorgestellt. Ausserdem konnte das Internationale Team der PPL neue Netzwerke aufbauen, um Martin Meier bei seiner Kandidatur zum Youth Advisor am nächsten Jugendforum zu helfen.

Foto: Andreas Heeb





Auch ein Abenteuer will gut vorbereitet sein

Michael Wanger – Am 12. März fand im Pfadiheim Spörry in Vaduz das erste Vortreffen der Moot-Delegation statt. Einen Nachmittag lang informierte die Delegationsleitung über den genauen Ablauf des dreiwöchigen Aufenthalts in Island.

Obwohl viele der Teilnehmer sich schon aus ihrer Leitertätigkeit kennen, stand als erstes eine kurze Vorstellungsrunde auf dem Programm. Danach wurde es gleich richtig spannend, denn die Delegationsleitung, bestehend aus André Beck und Jürgen Walser, stellte die

Reiseroute und die verschiedenen Ausflugsdestinationen vor. Weil Island dank seiner Kultur und geothermischen Aktivität ein sehr vielseitiges Land ist, wurden die Verhaltensregeln in Verbindung mit dem Reiseprogramm lieber frühzeitig thematisiert. Nicht nur Respekt gegenüber Mensch und Natur gehören zu den Pflichten eines Moot-Teilnehmers, sondern auch die Ausübung eines Ämtchens. Deshalb erhielt jeder eine Aufgabe zugeteilt, die er während den drei Wochen erledigen muss, damit eine reibungslose Reise durch die Vulkaninsel gewährleistet ist. Ebenfalls nicht fehlen durfte eine detaillierte Packliste. Diese wurde Schritt für Schritt durchgegangen, wobei man besonderes Equipment wie Zelte und Witterungsschutz ausführlicher besprochen hat.

Nach dem offiziellen Teil war dann der richtige Zeitpunkt für die Präsentation der Delegationsbekleidung gekommen. So erhielten alle Teilnehmer die Möglichkeit, in die T-Shirts und Jacken zu schlüpfen, die bis zum Moot noch einheitlich bedruckt werden. In der Zwischenzeit durfte das frisch geformte Küchenteam mit Spaghetti bereits beweisen, was in ihnen steckt. Das Abendessen bildete zugleich auch den Abschluss dieser Infoveranstaltung. Das erste Vortreffen der 31-köpfigen Moot-Delegation lässt nur erahnen, wie erlebnisreich und unvergesslich die Zeit in Island sein wird. Damit wäre nur noch zu sagen: We're in the mood for the Moot!

Fotos: André Beck





Jamboree-Delegationsleitung gesucht

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins vergeben dieses Jahr exklusiv zwei Delegationsleiterplätze für das 24. World Scout Jamboree, das 2019 in Nordamerika stattfindet:

- Bist du über 25 Jahre alt?
- Hast du Lagerleitererfahrung?
- Sprichst du gut Englisch?
- Willst du mit einem motivierten Team zusammenarbeiten?



Dann melde dich bei international@scout.li. Weitere Infos zum Lager findest du auf <http://www.2019wsj.org>.

P.S.: Führer und Staff werden ebenfalls gesucht.

Gut Pfad

Internationales Team

Generalversammlung der Pfadfindergilde Liechtenstein

Ruth Gattinger – Am Mittwoch, dem 15. März, fand bei erfreulich grosser Teilnehmeranzahl die diesjährige Generalversammlung der Pfadfindergilde im Restaurant Specki in Schaan statt. Die Traktanden wurden sehr zügig bearbeitet und die Mitglieder hatten kaum Fragen zu den einzelnen Punkten, ausser als der Budgetplan 2017 einen Spendenbetrag von 1'200 CHF für die Zwillingsgilde in Rumänien vorschlug. Diese hatte nämlich angefragt, ob man einer neu gegründeten Pfadfindergruppe bei der Durchführung eines Sommerlagers nicht finanziell aus helfen könne. Da es sich dabei um arme Jungpfadfinder handelt, haben sie kein Geld, um Zelte und Zubehör zu kaufen. Mitglied Norbert Jansen schlug vor, den Betrag zu erhöhen. Es wurde daraufhin einstimmig beschlossen, diesen auf 2'400 CHF zu verdoppeln. Welche Freude für die rumänischen Freunde und neugegründete Pfadfinderabteilung.

Nach dem offiziellen Teil informierte uns Liselotte Lins, die Gildemeisterin von Rankweil, über ein gemeinsames

Projekt mit der Gilde Dornbirn, das sie seit einigen Jahren in Albanien betreuen. Dabei werden zur Weihnachtszeit an arme Schulkinder Geschenke verteilt, die vor allem Schulmaterial, ein kleines Spielzeug und Toilettenartikel beinhalten. Die Pfadfindergilde Liechtenstein hat vor Ort unter den Mitgliedern eine Geldsammlung durchgeführt und hofft, damit einige Weihnachtspakete zusammenzubringen.





Gipfelbuach #8: Erholsame Wasserfall-Tour

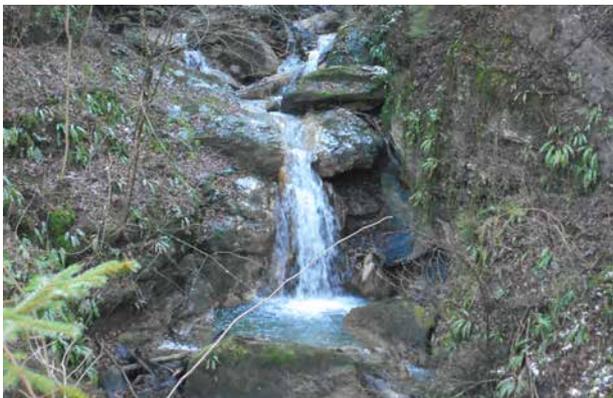
(Zivilschutzbunker – Geissbergtobel – Valschnära – Ansa – Glat – Zivilschutzbunker)

Gary Kaufmann – Zugegeben: Der Schluchtenweg in Sevelen spricht nicht gerade kühne Bergsteiger an. Dafür bietet er die Gelegenheit, die Pracht der Natur auf sich wirken zu lassen. Da der Weg bei Regen sowohl matschig als auch rutschig ist, empfiehlt sich diese Wanderung nur bei sonnigem Wetter. Vom Parkplatz des Zivilschutzbunkers startet man über einen schmalen Waldpfad, der dem Verlauf des Sevelerbachs folgt, den Geissbergtobels hinauf. Auf der Route laden mehrere Aussichtspunkte dazu ein, die strömenden Wasserfälle zu beobachten. Gelegentlich muss man Treppen steigen, wobei steilere Abschnitte durch Geländer und Seile gesichert sind.

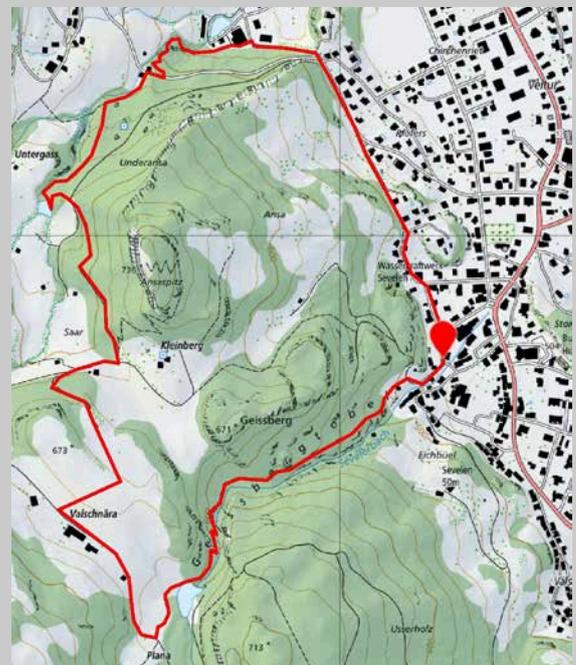
Nach dem Aufstieg durch den Wald lädt eine offene Wiese zum Picknick ein. Über Valschnära gilt es kurzfristig Abschied vom Gewässer zu nehmen, bis einen der Abstieg beim Ansa zurück unter die Bäume führt. Kurz dar-

auf weicht die Waldstrasse einem schmalen Trampelpfad. Spätestens sobald man den Saarbach mit seinen imposanten Wasserfällen erblickt, ähnelt die Strecke – abgesehen von den fehlenden Treppen – dem vorherigen Aufstieg. Hat man den Parkplatz Glat hinter sich, muss nur noch ein kleiner Hügel bewältigt werden, bevor man wieder den Anfang der erholsamen Wasserfall-Tour erreicht.

☞ Die Wanderung lässt sich mit einem Aufstieg zum See Kaiseriloch (890 m. ü. M.) ausdehnen.



Eckdaten der Wanderung:



- Schwierigkeitsgrad: ★ ★ ☆ ☆ ☆ (gutes Schuhwerk empfohlen)
- Dauer: 1 h 30 min
- Weglänge: 4 km
- Gesamtaufstieg: 214 Höhenmeter
- Empfohlen für: Familien und Verliebte



Pfadis im Ausland: Destination Mexiko



Lukas Marxer – Pfadfinder findet man überall auf dieser Welt, aber welche Werte teilen sie und was unterscheidet sie voneinander? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, wirft diese Serie einen Blick in verschiedene Länder. Diesmal schwärmt Elmer Grimaldo Soto aus Mexiko von kultureller Vielfalt und internationalen Lagern.

Elmer Grimaldo Soto ist aus Ciudad Juárez im Norden Mexikos. Auch nach 16 ereignisreichen Jahren ist er immer noch mit Freude dabei, weil man bei den Pfadfindern viel fürs Leben lernt, Verantwortung übernimmt und selbstständiger wird. Ausserdem gefallen Elmer die zahlreichen Abenteuer, die er mit anderen Pfadfindern beim Zelten erlebt. Wenn ein Gewässer in der Nähe ist, gehört er zu den Ersten, die ohne Bedenken reinspringen. Der Mexikaner liebt Treffen, die sich mit verschiedenen Kulturen beschäftigen. Dabei tanzt er mit seinen Freunden gern einen traditionellen Volkstanz vor oder kocht lokale Gerichte. Während solchen Veranstaltungen vergeht die Zeit wie im Flug und am Ende kann man sich selbst in vielen neuen Sprachen vorstellen. Für ihn sind sie ein guter Weg, um neue Leute kennenzulernen.

Vor allem bei Internationalen Lagern konnte Elmer viele neue Freundschaften schliessen. Diese weiss er sehr zu schätzen, weil der Austausch mit Leuten aus aller



Welt hilft ihm besser zu verstehen, wie globale Probleme entstehen und sie gelöst werden können. Besonders eindrücklich fand Elmer die Eröffnungszeremonie des 21. World Scout Jamborees, als die Pfadfinderbewegung in England das hundertjährige Bestehen feierte. Es folgten darauf viele weitere interkulturelle Lager, unter anderem in Bolivien, Kanada und Kenia. Auch beim nächsten World Scout Jamboree in den USA möchte er wieder dabei sein. Im Jahr 2009 nahm Elmer am Roverway in Island teil. Er erzählt von sehr guten Freunden aus Liechtenstein, die er dort getroffen hat. Leider hat der Mexikaner noch keine Zeit gefunden, sie zu besuchen, aber er möchte ihnen an dieser Stelle zumindest eine grosse Umarmung senden.



Rezept

Gulasch

(für ca. 6 Personen)

Zutaten:

- 1 kg Rindfleisch, in Würfel geschnitten
- 2 grosse Zwiebeln, gehackt
- 3 Knoblauchzehen, ganz
- 2 EL Tomatenpüree
- 5 EL Paprikapulver, edelsüss
- 4 Karotten, in groben Scheiben oder Würfeln
- 2 Paprika, in groben Stücken
- 500-750g Tomaten, geschält und gewürfelt
- 2dl Rotwein
- 3-4 Würfel Rindsbouillon
- Pfeffer und Salz
- Öl

Zubereitung

Öl in einem grossen Topf erhitzen. Sobald es heiss ist, das Rindfleisch hineingeben und von allen Seiten scharf anbraten. Das Rindfleisch aus der Pfanne nehmen und auf die Seite legen. Im selben Öl die Zwiebeln anbraten. Dann das Rindfleisch wieder hinzufügen, das Tomatenpüree dazumischen und mit Paprikapulver, Pfeffer sowie Salz gut würzen. Bei starker Hitze mit Rotwein ablöschen und köcheln lassen, bis die ganze Flüssigkeit verdunstet ist. Wer auf Rotwein verzichten möchte, kann diesen Schritt auch weglassen und stattdessen mit Rindsbouillon ablöschen. Die Karotten, Paprika, Knoblauchzehen, gehackten Tomaten und Rindsbouillon beifügen und mindestens für eine Stunde auf niedriger Stufe köcheln lassen.

Tipp

Das Gulasch schmeckt besser, wenn es am Vortag zubereitet wird. Am nächsten Tag braucht man das Gulasch nur noch aufzuwärmen und direkt zu servieren.



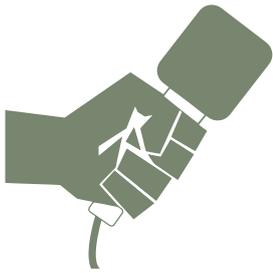
Serviervorschlag

Als Beilage empfehlen sich Knödel oder Knöpfle, wozu Blau- und Sauerkraut passen. Im Lager kann man auch einfach Brot servieren. Das Rezept lässt sich ganz einfach zu einer Suppe abwandeln, indem man die Fleisch- sowie Gemüsestücke kleiner schneidet und den Anteil an Rindsbouillon erhöht.

«An Guata!» wünscht Carole Marxer

Foto: eatsmarter.de

Hintergrund: kochpoetin.wordpress.com



Nachgefragt bei Alice Marxer

Ursina Schweizer (Interview) – Alice «Baco» Marxer (Abt. Mauren-Schaanwald) hat an der Delegiertenversammlung 2017 von ihrer Schwester Raphaela das Ressort «Ausbildung» übernommen. Bei dieser Aufgabe wird sie von Sebastian Verling (Abt. Vaduz) als Stellvertreter unterstützt. Im Interview erzählt das neue Mitglied der Verbandsleitung darüber, welche Aufgaben auf sie zukommen und worauf sie sich am meisten freut.

Was hast du als Pfadfinderin schon alles erlebt?

In meinen bisher 17 Jahren bei der Abteilung Mauren-Schaanwald habe ich viele tolle Dinge erleben dürfen. Als Bienenle genoss ich die Spiele draussen und das Basteln sehr. Natürlich war es auch ein Hit, die Leiter zu «ärgern». Ich habe damals Freundschaften geknüpft, die bis heute anhalten. Bei den Pfadis freute ich mich jeweils auf die Sommerlager. Sich beim Hike drei Tage ohne Aufsichtsperson durchschlagen zu müssen, fand ich eine unvergessliche Erfahrung. In meinem ersten

Sommerlager habe ich den Pfadinamen «Baco» bekommen, was abgekürzt für «bambina contenta» (ital. für «fröhliches Mädchen») steht. Die internationalen Lager waren ein weiteres Highlight. Ich nahm am Jamboree in England, am Roverway in Island und am Moot in Kenia teil. Alle diese Lager hatten ihren ganz besonderen Charme und bereicherten mich mit zahlreichen neuen Erfahrungen. Es ist schon eindrücklich, dass es überall auf der Welt Pfadfinder mit ähnlichen Interessen gibt.

Warst du auch einmal als Leiterin tätig?

Ich habe mit einem tollen Leiterteam sieben Jahre bei der zweiten Stufe die Mädchen geführt. Dabei habe ich vieles über Verantwortung übernehmen, Aktivitäten organisieren und unsere Jugend gelernt. Ich habe dieses Amt stets mit viel Freude ausgeführt. Mir war es als Leiterin immer wichtig, den Pfadfindergedanken in unsere Stunden einfließen zu lassen, gleichzeitig aber auch mit der Zeit zu gehen, damit wir für die Jugend attrak-





tiv bleiben. Dieser Spagat scheint mir zwar besonders schwierig, aber auch wichtig für die Zukunft der Bewegung zu sein. 2015 war ich die Lagerleiterin von unserem Abteilungssommerlager mit über 50 Teilnehmern, bei dem ich das Gelernte aus den Ausbildungswochen in der Praxis umsetzen und meine eigenen Erfahrungen sammeln konnte.

Welche Aufgaben beinhaltet das Ressort «Ausbildung»?

Vorwiegend beinhaltet es die Jugend+Sport-Ausbildung von Jungleitern, die in Form von Wochen- und Fortbildungskursen stattfindet. Hinzu kommt, dass wir Ausbilder uns ebenfalls ständig weiterbilden, um anerkannte Kurse durchführen zu dürfen. Des Weiteren stellen wir Coaches für die Abteilungen auf und beraten diese. Als Ausbildungskommissarin steht man immer wieder in Kontakt mit dem Amt für Soziale Dienste, Jugend und Sport sowie Leuten aus den verschiedenen Abteilungen.

Worauf freust du dich am meisten?

Sebastian und ich freuen uns sehr auf die neuen Herausforderungen als Ausbildungskommissarin beziehungsweise Stellvertreter. Uns liegt es am Herzen, durch die Ausbildung neuer Leiter den Pfadfindergedanken zu



bewahren und ihnen Inputs zu geben, wie man diesen in die Versammlungen miteinbezieht. Der Ursprung unserer Bewegung muss in den Abteilungen wieder mehr aufleben, weil dieser den Unterschied zwischen Pfadfindern und anderen Jugendvereinen ausmacht. Ebenso bin ich gespannt auf die Zusammenarbeit mit unserem kompetenten Ausbildungsteam und der Verbandsleitung.

Fotos: Alice Marxer

Zitate von BiPi



«Wenn wir mit unseren Nachbarn in fremden Ländern und Übersee Freundschaft schließen und wenn sie unsere Freundschaft erwidern, so werden wir nicht das Verlangen haben, gegen sie zu kämpfen. Das ist bei weitem die beste Methode, um künftige Kriege zu verhindern und einen dauerhaften Frieden zu sichern.»

Markus Tschugmell – BiPi hat in seinem Leben einige internationale Konflikte miterlebt: Die Burenkriege, den 1. Weltkrieg und die Anfänge des 2. Weltkriegs. Diese Worte aus seiner Feder zeigen Weitsicht, denn insbesondere der friedliche Zusammenschluss zur Europäischen Union hat ihm Recht gegeben.

Umso kritischer erscheint mir die aktuelle Situation mit dem zunehmenden Erfolg von Nationalisten und Populisten nicht nur in Europa, sondern weltweit. Bleibt nur zu hoffen, dass sich aus ihrer hetzerischen Rhetorik nichts Schlimmes entwickelt.



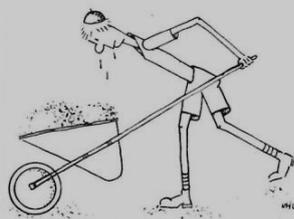
Blick in die Vergangenheit

Claudio Marxer – Nach starken Regenfällen in Graubünden und besorgniserregend hohem Pegelstand bricht der Rheindamm am Abend des 25. Septembers 1927 bei Schaan. Die Talflächen dort sowie im Unterland werden von den Wassermassen überflutet. Zahlreiche Häuser sind vorübergehend unbewohnbar oder sogar zerstört. Die Bewohner müssen in höhergelegene Lagen flüchten. In Schaan ertrinken dabei sowohl der Bahnhofsvorstand als auch seine Frau in den Fluten.

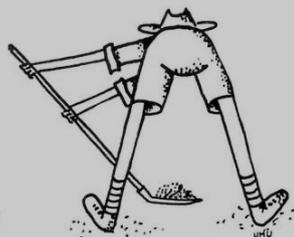
Das Unglück war gross, doch die Solidarität ebenso: Unzählige generöse Spenden und Helfer trafen in Liechtenstein ein. So auch die im Sommer 1928 fotografierte Pfadfindergruppe aus Bern. Die Zeichnungen aus der schweizerischen Pfadfinderzeitschrift «Allzeit Bereit» (siehe unten) vermitteln einen Eindruck davon, mit welchem Tagendrang die teilweise erst 14-Jährigen an die Arbeit gegangen und welche Erlebnisse ihnen in Erinnerung geblieben sind. Der Einsatz war anstrengend, weshalb einige Pfadfinder ihre Hemden ablegten. Dies veranlasste einen Bürger dazu, in einem Brief an die Regierung auszudrücken, dass der Anblick von unbedeckten Oberkörpern die «höhere Moral der Schaaner» untergrabe. Dem ungeachtet wurden die tatkräftigen Arbeitseinsätze von der Bevölkerung dankbar aufgenommen und trugen mit Sicherheit dazu bei, dass man wenige Jahre später die ersten Pfadfinderabteilungen in Liechtenstein gegründet hat.



Bildernachweis: Rheinnot in Liechtenstein. Selbstverlag der Gemeinden Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schaan und Schellenberg: 1977.



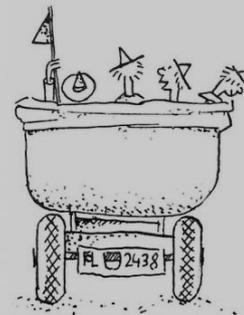
Und dazu noch Sandsturm!



Auch eine Rumpfbeuge Übung.



Des Herrn Pfarrers Limonade wird gewürdigt.



Danke, Herr Fürst!

Nachtrag zum Knoten 1/2017

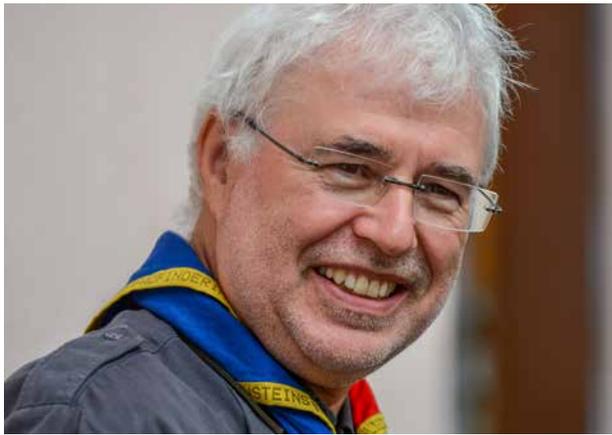
In der letzten Ausgabe startete der Knoten einen Aufruf, wer mehr über den darin abgebildeten Ausweis des «Fürstlich Liechtensteinischen Pfadfinderkorps St. Georg» (FLPK) weiss. Der 83-jährige Vater von Robert «Flibi» Büchel-Thalmaier (Abt. Schellenberg) konnte weiterhelfen. Seiner Erinnerung nach waren die Ausweise für Wölfler gelb und die für Rover blau. Beim gezeigten Exemplar handelt es sich wahrscheinlich um einen roten Pfadfinder(leiter)ausweis, der nach 60 Jahren etwas verbleicht ist.

Der nächste

knoa

erscheint im Juli 2017

Wir danken ...



Herbert Eberle (Abt. Vaduz) für seine engagierte Arbeit im Internationalen Team über 18 Jahre.



Laura Frick (Abt. Schaan) für ihre engagierte Arbeit in der Verbandsleitung als Kommunikationsbeauftragte über 4 Jahre.



Raphaela Marxer (Abt. Mauren) für ihre engagierte Arbeit in der Verbandsleitung als Ausbildungskommissarin über 4 Jahre.